

Geschäftsbericht 2018



Schäden des Sturms "Burglind" vom 3. Januar 2018 am Hasenstand (Foto: Daniel Gautschi)



Polterung von Energieholz mit dem Forwarder (Foto: Daniel Gautschi)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen	3
1.1	Einleitung.....	3
1.2	Besondere Rahmenbedingungen, Ereignisse und Aktivitäten	3
1.3	Struktur FBRZ per 31.12.2018	5
2	Finanzielles Ergebnis	6
2.1	Überblick	6
2.2	Ausblick.....	7
2.3	Erfolgsrechnung	8
2.4	Bilanz.....	10
3	Betriebsabrechnung	11
3.1	Einleitung.....	11
3.2	Ergebnisse	12
4	Dank.....	14

Versionenkontrolle

Version	Bezeichnung	Autor und Datum
V1	Freigabe durch Leiter Forstbetrieb zu Handen Vorstand	8. März 2019
V2	Genehmigung durch Vorstand	21. März 2019
V3	Genehmigung durch die Kontrollstelle	16. April 2019

1 Rahmenbedingungen

1.1 Einleitung

Der vorliegende Geschäftsbericht legt Rechenschaft ab über das 19. Geschäftsjahr des per 1. Januar 2000 gegründeten Forstbetriebes Region Zofingen (FBRZ), durch welchen die Ortsbürgergemeinden Rothrist, Strengelbach und Zofingen ihre Wälder pflegen und bewirtschaften lassen. Rechtlich ist der FBRZ als Gemeindeverband organisiert. Die Berichterstattung gliedert sich in die Bereiche **Finanzielles Ergebnis (Finanzbuchhaltung)** und **Betriebsabrechnung (Kosten- und Leistungsrechnung)**.

1.2 Besondere Rahmenbedingungen, Ereignisse und Aktivitäten

Wetter, Klima

Das Jahr 2018 geht als Extremjahr in die Annalen der Wetterhistorie ein. Einerseits fegte am 3. Januar 2018 das Sturmtief "Burglind" über die Schweiz und verursachte erhebliche Schäden. Die Wälder der Region Zofingen wurden überproportional geschädigt, die geschätzten Schadholzmengen von rund 18'500 Kubikmeter lagen deutlich über dem gesamtschweizerischen bzw. kantonalen Durchschnitt. Andererseits war 2018 nördlich der Alpen das wärmste Jahr seit Messbeginn im Jahr 1864, damit liegen vier der fünf wärmsten Jahre im noch jungen 21. Jahrhundert. Bezüglich Niederschläge waren in der Jahresbetrachtung die Monate Januar, November und Dezember zwar nass, von April bis Oktober herrschte jedoch eine ausgeprägte Trockenheit. Nach 2017 musste darum wiederum ein trockenes Jahr verzeichnet werden, das kumulierte Wasserdefizit wird damit weiter verschärft. Die Trockenheit, in Verbindung mit der Vorschädigung von Waldbeständen und Einzelbäumen durch den Sturm Burglind, begünstigte die Vermehrung und Ausbreitung einer grossen Population von Holzschädlingen. Insbesondere der Borkenkäfer befiel viele Fichten, die vorzeitig genutzt und aus dem Wald gebracht werden mussten, um eine weitere Ausbreitung einzudämmen. Im Berichtsjahr fielen beim FBRZ dadurch rund 3'000 Kubikmeter Zwangsnutzungen infolge Käferbefall an. Infolge der beiden obgenannten Ereignisse war im Berichtsjahr kaum eine planmässige Waldbewirtschaftung möglich, die betrieblichen Ressourcen mussten in die Bewältigung des Sturmereignisses und in die Zwangsnutzungen investiert werden, dabei wurde die Unterstützung durch externe Forstunternehmungen deutlich ausgebaut.

Wirtschaftliche Situation

In der Schweiz hat die Holzernte nach dem Tiefpunkt vom Vorjahr im Jahr 2017 wieder zugenommen, mit insgesamt 4,69 Millionen Kubikmetern wurde 5% mehr Holz geerntet als 2016. Der Rundholzeinschnitt in der Schweiz 2017 betrug über alle Sortimenten betrachtet 2017 knapp 1,8 Mio. Festmeter. Damit hat er sich gegenüber der letzten Vollerhebung von 2012 um rund 4% reduziert. Der Einschnitt von Nadelrundholz hat nur minimal abgenommen, derjenige von Laubrundholz ging hingegen um 17% zurück.

Die Sägeindustrie konnte in 2018 von der guten Baukonjunktur in Europa bzw. in der Schweiz profitieren und war praktisch das ganze Jahr über gut bis sehr gut ausgelastet. Dank der hohen Schnittholznachfrage konnte auch viel Käferholz eingeschnitten werden, der Einschnitt bewegte sich nahe an der Kapazitätsgrenze. Die Nachfrage nach Schweizer Holz hat zaghafte an Bedeutung gewonnen. Infolge dieser guten Aufnahmefähigkeit der Holzverarbeiter waren die Absatzmöglichkeiten für die Schweizer Waldeigentümer intakt, auch wenn der Holzabsatz im letzten Quartal wegen des Überangebotes als Folge der Sturm- und Käferschäden teilweise ins Stocken geriet, zudem wird immer noch viel Holz als Fertig- oder Halbfertigprodukte importiert. Wegen dem hohen Schadholzanteil und des Überangebotes mussten die Waldbesitzer insbesondere im vierten Quartal teilweise markante Ertragsausfälle in Kauf nehmen, die Durchschnittspreise fielen auf den tiefsten Wert seit anfangs 2015. Infolge diverser Sturmergebnisse in ganz Europa sowie Schadholzmengen infolge Trockenheitsschäden und starkem Käferbefall waren auch die Exportmöglichkeiten begrenzt bzw. die Preise tief.

Zu Beginn des Berichtsjahres lag der Wechselkurs bei rund CHF 1.18 pro Euro. Nach einem Hoch im Frühling 2018 von rund CHF 1.20 schwächte sich der Kurs im Jahresverlauf infolge

diversen geo- und finanzpolitischen Unsicherheiten sowie konjunktur- und wachstumsbedingten Eintrübungen ab und erreichte per Ende Berichtsjahr einen Wert von rund CHF 1.13. Der Wechselkurs liegt damit klar unter der bis zum 15. Januar 2015 verteidigten und für die ganze Wertschöpfungskette Holz wichtigen Kursuntergrenze von CHF 1.20 pro Euro.

Wohlfahrtsleistungen Wald

Erholung

In den durch den Forstbetrieb betreuten Wäldern hat die Waldleistung Freizeit & Erholung eine grosse Bedeutung. Nach dem Sturm "Burglind" lag der Fokus auf den Räumungsarbeiten, um die Waldstrassen und Waldwege frei und benutzbar zu machen sowie auf den nachfolgenden Arbeiten für die Wiederinstandstellung der Erholungsinfrastruktur.

Die Rivella AG wird gemäss bewilligtem Baugesuch auf dem Gebiet der Einwohnergemeinde Rothrist einen rund 7 km langen "Rivella Erlebnisweg" mit fix installierten Posten einrichten und betreiben. Durch das Engagement der Rivella AG kann der Bevölkerung über die Region hinaus ein spezielles Freizeit- und Erholungserlebnis geboten werden. Die Ortsbürgergemeinde Rothrist stellt der Rivella AG auf ihren Parzellen im Weidwald und im Langholz benötigte Wegstrecken und Flächen zur Nutzung zur Verfügung. Der Wald ist jedoch multifunktional und erbringt verschiedene Waldleistungen. Beispielsweise sollen im Weidwald und im Langholz auch in Zukunft nachhaltig und umweltfreundlich Holz produziert oder die natürliche Vielfalt geschützt und gefördert werden. Bezüglich der erwähnten Holzproduktionsfunktion sind mit dem Freizeit- und Erholungserlebnis der Bevölkerung für die Grundeigentümerin und der von ihr mit der Betreuung des Waldes beauftragte Forstbetrieb Region Zofingen Einschränkungen möglich, welche Mehraufwand bzw. Ertragsminderung zur Folge haben können. Mit der Rivella AG wird darum eine Vereinbarung abgeschlossen. Diese soll einerseits dazu dienen, Nutzungskonflikte zu entschärfen, andererseits sollen waldrechtliche Bestimmungen eingehalten und haftungsrechtliche Vorkehrungen getroffen werden.

Naturschutz

Rückwirkend per 1.1.2017 begann im Berichtsjahr die 50jährige Laufzeit der Verträge mit dem Kanton über das Eichen-Tannenwaldreservat (Nutzungsverzicht im Kernperimeter mit einer Fläche von rund 20 Hektaren), das Eichen-Tannen-Sonderwaldreservat (Pfleagemassnahmen im Verjüngungsperimeter mit einer Fläche von rund 77 Hektaren) sowie über fünf Altholzinseln mit einer Fläche von insgesamt rund 17 Hektaren.

Ebenfalls per 1.1.2018 wurden die Pflegeverträge über die wertvollen Naturobjekte "Grube Ramoos" sowie "Weiher Däntsch" für weitere sechs Jahre verlängert. Die Pflegearbeiten werden durch den Natur- und Vogelschutzverein Strengelbach ausgeführt. Beim "Weiher Rothrist" wurden die laufenden Pflegearbeiten weitergeführt.

Personal / Arbeitssicherheit

Per 31. Dezember trat Forstwart Vincent Sieber aus dem Betrieb aus, um in seiner Heimatregion eine Stelle als Forstmaschinenführer in seinem Lehrbetrieb anzutreten. Die Vakanz wurde mit der Anstellung von Forstwart Mike Gautschi (von Gränichen, wohnhaft in Hallwil) per 1. Februar 2019 geschlossen.

Betriebsleiter Ernst Steiner wird nach rund 31 Jahren 2019 vorzeitig in den Ruhestand treten und hat nach einer einmonatigen Einführungsphase die operative Leitung des Forstbetriebes Region Zofingen per 1. November 2018 an Matthias Kläy übergeben.

Der Arbeitssicherheit sowie der Sicherheit für Drittpersonen wird im Betrieb eine grosse Beachtung geschenkt und ist eine Daueraufgabe. Gestützt auf die Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV) und auf die überarbeitete **EKAS-Richtlinie** wurde die **Branchenlösung Forst** als umfassendes Sicherheitskonzept weiterbearbeitet und umgesetzt. Unterstützt werden diese Bestrebungen durch das Bekenntnis des Betriebes zur **Sicherheitscharta** der Suva. Situative Instruktionen, Repetitionen und periodische Sicherheitsinspektionen stellen wichtige Pfeiler dar. Infolge des Wintersturmes "Burglind" wurden anfangs Jahr den Aspekten der Sturmholzerie besondere Beachtung geschenkt. Der hohe

Anteil an Zwangsnutzungen von Sturm- und Käferholz stellen besondere Anforderungen. Es ist deshalb sehr bemerkenswert, dass diese Herausforderungen und Arbeiten sozusagen unfallfrei bewältigt werden konnten. Im Berichtsjahr ereignete sich 1 Bagatell-Berufsunfall mit insgesamt 2 Ausfallstunden, damit konnte das sehr tiefe Niveau vom Vorjahr gehalten werden. Zudem wurden 2 Nichtbetriebsunfälle mit insgesamt 113 Ausfallstunden verzeichnet.

Schalenwild

Die natürliche Verjüngung des Waldes mit standortgerechten Baumarten ohne Schutzmassnahmen ist weiterhin nicht gesichert. Insbesondere ist die erfolgreiche Verjüngung von quantitativ und qualitativ ausreichenden Weisstannen eine grosse Herausforderung und ein erheblicher Kostenfaktor. Der Druck für ökologisch und ökonomisch tragbare Schalenwildbestände, insbesondere die Rehwildbestände, muss deshalb hoch bleiben. Der FBRZ verfolgt dieses Ziel bei den sich bietenden Gelegenheiten, in der Regel in konstruktivem Dialog mit den Jagdgesellschaften und den kantonalen Behörden. Dies trifft insbesondere auf die Mitwirkung bei der Erarbeitung der Abschlussplanungen 2019/2020 zu.

Der Kanton Aargau gab 9 Rothirsche zum Abschuss frei, erlegt wurden zwei Tiere. Für die Region Zofingen wurden vier Abschüsse bewilligt, ein Rothirsch konnte erlegt werden. In der Region wird eine Rothirschpopulation von 15 bis 20 Tieren vermutet. Obwohl der Rothirsch eine wertvolle Ergänzung des Wildtierbestandes ist, wird durch seine Präsenz die Verjüngungsproblematik akzentuiert, was von Beginn an eine Regulierung auf einen tragfähigen Bestand nötig macht. Es ist deshalb wichtig, dass der Kanton auch 2019 Tiere zum Abschuss freigibt und dass diese Vorgaben auch umgesetzt werden.

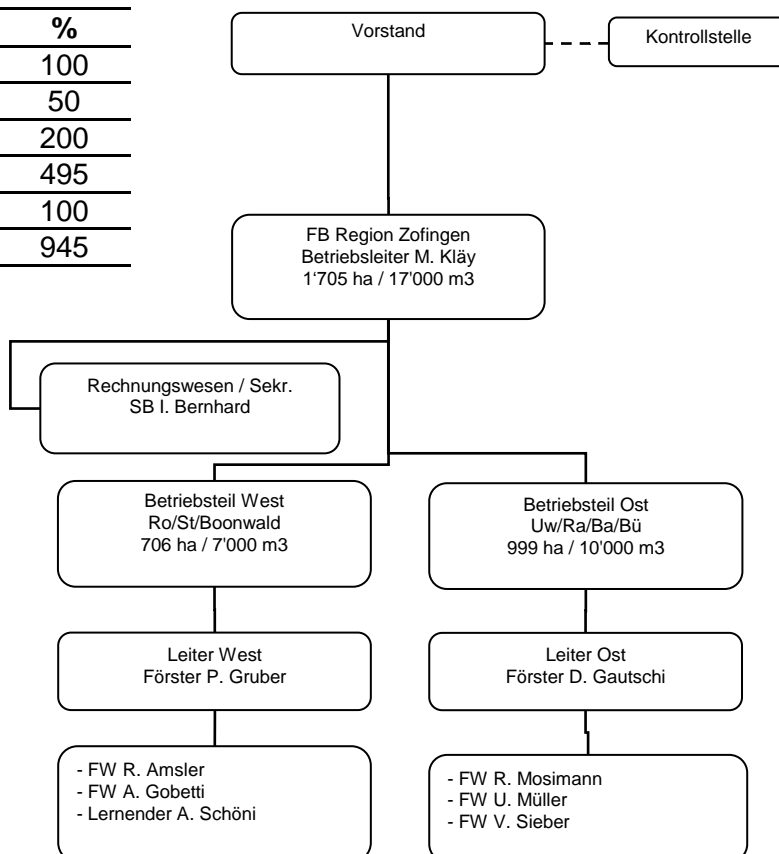
1.3 Struktur FBRZ per 31.12.2018

Vorstand

Der Vorstand hat 2018 anlässlich von zwei Sitzungen Geschäfte beraten und wo nötig entsprechende Beschlüsse gefasst, zudem wurden drei Anträge auf dem Zirkularweg genehmigt.

Mitarbeitende und Struktur

	Anzahl	%
Betriebsleiter	1	100
Sachbearbeiterin	1	50
Förster	2	200
Forstwarte	5	495
Lernender	1	100
Total	10	945



2 Finanzielles Ergebnis

2.1 Überblick

	Ist 2018	Budget	Ist 2017
Personalaufwand	1'110'612	1'060'000	1'058'612
Sach- und übriger Betriebsaufwand	964'735	783'000	689'734
Abschreibungen	67'679	68'000	67'679
Betrieblicher Aufwand	2'143'026	1'911'000	1'816'025
Dienstleistungen	112'972	110'000	116'302
Holzverkäufe netto	1'666'625	1'305'000	1'359'973
Lagerveränderungen	263'790	0	0
Beiträge und Abgeltungen Bund, Kantone und Gemeinden	386'373	285'000	316'259
Div. Erträge	33'272	36'000	62'581
Erträge Finanzvermögen	10'000	10'000	12'000
Betrieblicher Ertrag	2'473'033	1'746'000	1'867'115
Operatives Ergebnis	330'007	-165'000	51'090
Erstaktivierung Warenlager	302'610	0	0
Abgeltung 50jähriger Nutzungsverzicht	269'000	0	0
Auflösung Rückstellungen Ausfinanz. APK	181'767	0	0
Bildung Rückst. Besitzstandsgarantie	0	0	-442'600
Einmalige Sondereffekte	753'377	0	-442'600
Gesamtergebnis	1'083'384	-165'000	-391'510

Tabelle 1: Überblick Finanzbuchhaltung

Das Geschäftsjahr 2018 kann in mehrfacher Hinsicht als ein **ausserordentliches Jahr** bezeichnet werden. Der Sturm "Burglind" sowie die Rekordtrockenheit Frühling bis Herbst mit erheblichen Schäden durch Käferbefall führten im Kalenderjahr 2018 zu einer hohen Holznutzungsmenge von 18'639 m³, welche 4'139 m³ oder 29% über dem Budgetwert sowie um 1'639 m³ oder 10% über der nachhaltigen Nutzungsmenge liegt. Die höheren Mengen führten zu entsprechend hohen Holzerlösen, auch wenn der durchschnittliche Holzerlös pro Kubikmeter im Jahresverlauf deutlich zurückging. Infolge des Überangebotes an Holz und qualitativ minderwertiger Sortimente als Folge der Zwangsnutzungen war der durchschnittliche Holzerlös im vierten Quartal 2018 um rund 15% tiefer als derjenige in den ersten drei Quartalen. Das Sturmereignis sowie die grosse Nutzungsmenge führte auf der Kostenseite einerseits zu Mehrkosten, insbesondere für die stark ausgebaute Unterstützung durch externe Forstunternehmer oder für den Unterhalt und Instandstellung von Waldstrassen und Waldwegen. Andererseits waren insbesondere bei Pflanzungen sowie der Wildschadenverhütung Minderkosten zu verzeichnen, da die betrieblichen Ressourcen hauptsächlich für die Sturm- und Käferholzbewältigung eingesetzt werden mussten. In Kombination mit der hohen Holznutzungsmenge führte der aus Erlös und Kosten resultierende positive Deckungsbeitrag zum ausserordentlich starken operativen Ergebnis.

Im Berichtsjahr fielen die nachfolgend aufgeführten **einmaligen Sondereffekte** an, welche zu Buchgewinnen führten und dadurch das finanzielle Ergebnis dominierten:

- Für die **Ausfinanzierung** der Unterdeckung und die Einlage in die Wertschwankungsreserve der **Aargauischen Pensionskasse APK** wurden im Geschäftsjahr 2014 Rückstellungen gebildet. 2015 und 2016 wurden der APK akonto-Beträge überwiesen und die Rückstellung entsprechend reduziert. Mit dem nun vorliegenden Urteil des Bundesgerichtes wurde der langjährige Rechtsstreit beendet und die definitiven Beträge liegen vor. Der Restbetrag im Umfang von CHF 91'877.15, welcher im Berichtsjahr der APK ausbezahlt wurde, liegt deutlich unter dem verbleibenden Rückstellungsbetrag. Dieser Restbetrag musste nun erfolgswirksam aufgelöst werden, was das Ergebnis einmalig und ausserordentlich um CHF 181'767 verbesserte.
- Die einmaligen kantonalen Abgeltungen für den **fünfzigjährigen Nutzungsverzicht** im Totalwaldreservat, im Sonderwaldreservat sowie den fünf Altholzinseln wurden im Berichtsjahr ausbezahlt und in der Finanzbuchhaltung aus finanztechnischen Gründen vollumfänglich dem Geschäftsjahr 2018 gutgeschrieben. Diese Verbuchungspraxis führte im Berichtsjahr zu einmaligen, aperiodischen Erträgen von rund CHF 269'000. Die mit dem Nutzungsverzicht zusammenhängenden Mindererträge werden jedoch über die ganze Vertragslaufzeit bis zum Jahr 2066 anfallen und müssen durch das Betriebskapital kompensiert werden.
- Konform zu den Bestimmungen des harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM2 wurde im Berichtsjahr erstmalig das **Holzwarenlager** aktiviert. Dieses besteht hauptsächlich aus aufgerüstetem Holz, das an der Waldstrasse gelagert rund ein Jahr antrocknet, um anschliessend zu Hackschnitzeln für die Energiegewinnung verarbeitet zu werden. Per Ende Geschäftsjahr war zudem aufgerüstetes Kurzholz im Wald, welches infolge des grossen Holzanfalls im Sturm- und Käferjahr 2018 durch die Verarbeiter verzögert abgeführt werden konnte. Während die Erstaktivierung per 1.1.2018 zu einem einmaligen positiven Sondereffekt von CHF 302'610 führte, wurde die Lagerzunahme im Umfang von CHF 263'790 im operativen Ergebnis ausgewiesen. Nach einer infolge Lagerabbau zu erwartenden Korrektur im Folgejahr sollten die jährlichen Lagerveränderungen in Normaljahren keinen grossen Schwankungen unterworfen sein.

Durch die oben erwähnten Haupteinflussgrössen resultierte im Berichtsjahr ein ausserordentlich starkes **operatives Ergebnis von CHF 330'007** sowie unter Berücksichtigung der **Sondereffekte ein ausserordentliches Gesamtergebnis von CHF 1'083'384**. Budgetiert war – ohne das Sturmereignis, die Zwangsnutzungen aus dem Käferbefall sowie die erwähnten einmaligen Sondereffekte – ein Verlust von CHF 165'000.

2.2 Ausblick

Auch nach Ausklammerung der ausserordentlichen bzw. aperiodischen Buchungen ist das positive operative Ergebnis mit Vorsicht zu geniessen. Generell führen erhebliche Naturereignisse (z.B. Stürme Lothar Ende 1999, Gewittersturm 2011 und nun Burglind Anfangs 2018 oder das Schneedruckereignis 2006) mit grösseren Zwangsnutzungsmengen zu temporären Übernutzungen mit einem entsprechenden Substanzabbau bei den Holzvorräten. Dies muss in Folgejahren durch geringere Nutzungsmengen ausgeglichen werden. Zudem sind erhebliche Folgekosten (Wiederbewaldung, Jungwaldpflege, Strassenunterhalt etc.) zu erwarten. Zwar sind die Marktprognosen für 2019 positiv, die Nachfrage der Schweizer Bauwirtschaft nach Holzprodukten wird für 2019 ähnlich solide eingeschätzt wie in den Vorjahren. Die Holzpreise jedoch zeigten im zweiten Semester 2018 deutlich nach unten und erreichten Ende Jahr im Schweizer Durchschnitt den tiefsten Wert seit anfangs 2015. Aufgrund des nach wie vor hohen Holzangebotes sowie der wiederum zu erwartenden Käferholzmengen ist zu befürchten, dass die Holzpreise 2019 kaum merklich anziehen werden. Auf der Kostenseite werden insbesondere die Kosten für die erste Produktionsstufe deutlich höher ausfallen. Einerseits besteht Nachholbedarf aus dem Jahr 2018 und andererseits sind grössere Aufwände für Pflanzungen / Wiederbewaldungen und Jungwaldpflege / Durchforstungen zu erwarten. Die Abschreibungen dürften infolge der absehbaren Ersatzinvestitionen deutlich ansteigen. Allfällige zukünftige Verluste müssen somit durch den Überschuss des Vorjahres bzw. durch das betriebliche Eigenkapital gedeckt werden.

2.3 Erfolgsrechnung

Nr.	Kontobezeichnung	Rechnung 2018		Budget 2018		Abw. %	Rechnung 2017		Bemerkungen
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	
3010.00	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	901'448		843'400		7	862'394		Anstelle Auflösung Bildung Rückstellung für Restsaldi/Kosten Ferien per 31.12.2018
3050.00	AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, VK	54'564		52'500		4	50'536		
3052.00	AG-Beiträge Pensionskasse	74'447		74'700		0	70'065		
3053.00	AG-Beiträge Unfallversicherung	48'433		47'900		1	46'320		
3054.00	AG-Beiträge Familienausgleichskasse	11'325		10'900		4	10'980		
3055.00	AG-Beiträge Krankentaggeldversicherung	6'339		11'600		-45	11'438		Überschussbeteiligung Jahre 2015 - 2017
3060.00	Ruhegehälter, Teuerungszulagen	3'597		7'000		-49	3'597		Verzögerung Übergangsrente vorzeitige Pens.
3069.00	PK-Besitzstandskosten	-181'767					442'600		Auflösung Rückstellung Ausfinanzierung APK
3090.00	Aus- und Weiterbildung des Personals	6'666		6'000		11	100		
3099.00	Übriger Personalaufwand	3'794		6'000		-37	3'183		
3100.00	Büromaterial	1'683		2'000		-16	1'092		
3101.00	Betriebsstoffe, Benzin, Diesel	35'976		30'000		20	30'805		Mehrkosten infolge Mehrnutzung
3101.01	Wildschutzmaterial	5'390		12'000		-55	8'684		Infolge Zwangsnutzungen weniger Pflanzungen/Jungwaldpflege -> weniger Wildschutzmaterial -> Nachholbedarf 2019
3101.02	Pflanzen	6'190		25'000		-75	19'882		
3101.09	Übriges Betriebs- und Verbrauchsmaterial	15'827		16'000		-1	8'822		
3111.00	Anschaffung Maschinen/Geräte/Fahrzeuge	34'747		25'000		39	2'187		Anschaffung Betriebsfahrzeug Mitsubishi ASX
3112.00	Anschaffung Dienst- und Sicherheitskleider	8'017		8'000		0	7'486		
3120.00	Ver- und Entsorgung	2'842		3'000		-5	2'506		
3130.00	Dienstleistungen Forstunternehmer	569'641		405'000		41	351'737		Siehe sep. Nachtragskredit (+ 164'000) infolge hoher Nutzungsmenge
3130.01	Telefongebühren	1'710		2'000		-15	2'200		
3130.02	Verbandsbeitrag SHF	20'116		23'000		-13	25'496		
3130.09	Übrige Dienstleistungen Dritter	5'217		5'000		4	7'590		
3132.00	Honorare Berater, Gutachter, Fachexperten	10'440		13'000		-20	13'753		
3134.00	Sachversicherungsprämien	14'019		13'500		4	11'360		
3141.00	Wegunterhalt	71'694		48'000		49	60'019		Siehe sep. Nachtragskredit (+ 47'000) für Behebung Schäden Sturm/Hochwasser 2017
3144.00	Unterhalt Hochbauten	2'826		2'000		41	148		
3151.00	Unterhalt Fahrzeuge	56'809		53'000		7	37'501		
3151.01	Unterhalt Motorsägen, Geräte, Maschinen	4'191		6'000		-30	4'033		
3160.00	Mieten	30'325		31'000		-2	30'325		
3170.00	Reisekosten und Spesen	19'663		20'000		-2	17'164		
3199.00	Übriger Betriebsaufwand	6'885		3'000		129	13'872		Erweiterte Kundengespräche 2018; Inerate Ausschreibung Forstwart
3300.60	Planmässige Abschreibungen Mobilien VV	67'679		68'000		0	67'679		Zwei HSM-Knickschlepper
3499.00	Skonti auf Holzverkäufen	19'564		18'000		9	17'124		
3612.00	Verwaltungskosten Stadt Zofingen	40'526		37'500		8	33'072		

Nr.	Kontobezeichnung	Rechnung 2018		Budget 2018		Abw. %	Rechnung 2017		Bemerkungen
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	
4240.00	Dienstleist. für Gemeinwesen (MWSt-pfl.)		67'035		80'000	-16		85'995	Reduktion Umfang Leistungen EG/OBG, auftragsabhängige Fluktuationen
4240.01	Dienstleistungen für Dritte		45'937		30'000	53		30'307	Zusätzliche Aufträge akquiriert
4240.02	Entschädigungen Holzschutzmassnahmen		10'017		6'000	67		5'828	Erhöhter Bedarf infolge Zwangsnutzungen
4250.01	Verkäufe Nadel-Stammholz		903'031		630'000	43		694'433	Höhere Holznutzungsmenge
4250.02	Verkäufe Laub-Stammholz		39'334		56'000	-30		53'627	Zwangsnutzungen mehrheitlich im Nadelholz
4250.03	Verkäufe Nadel-Industrieholz		107'465		35'000	207		51'427	Höhere Holznutzungsmenge
4250.04	Verkäufe Laub-Industrieholz		33'978		5'000	580		25'436	Höhere Holznutzungsmenge
4250.05	Verkäufe Brennholz		52'099		52'000	0		74'894	
4250.06	Verkäufe Holzschnitzel		546'848		540'000	1		470'065	
4250.07	Verkäufe aus Nebenbetrieben		933		1'000	-7			
4250.08	Verkäufe Weihnachtsbäume		6'958		8'000	-13		7'909	
4250.09	Verkäufe Abdeckmaterial		3'433		5'000	-31		7'215	
4250.10	Verkäufe aus Nebennutzungen		5'642		6'000	-6		6'181	
4250.19	Übrige Verkäufe		1'771		2'000	-11		6'559	
4260.00	Rückerstattungen Dritter		7'951		13'000	-39		36'105	Geringere Lehrtätigkeit -> weniger Rückerst.
4320.00	Bestandesveränderungen Holzlager		566'400						Erstinventarisierung Holzlager
4409.00	Zinsen Forstreservefonds		10'000		10'000	0		12'000	
4600.50	Anteil am Ertrag eidg. Mineralölsteuer		15'699		12'000	31		13'622	
4611.00	Entschädigungen von Kanton		25'058		2'000	1'153		34'294	Umfangreichere Arbeiten im Auftrag AG/LU
4611.01	Entschädigungen für Revieraufgaben		28'398		20'000	42		19'824	Zusätzliche Abgeltung Überwachung Borkenkäfer
4612.00	Entschädigungen gemeinw. Leist. Gemeinden		122'079		122'000	0		122'079	
4630.00	Bundesbeiträge Forstschutz und Waldpflege		158'033		46'000	244		45'386	Einmalige Verbuchung Abgeltung 50jähriger
4631.00	Kantonsbeiträge Forstschutz und Waldpflege		306'107		82'000	273		79'426	Nutzungsverzicht
4636.00	Beiträge Jagdges. Wildschadenverhütung				1'000	-100		1'628	Naturalleistungen Jagdgesellschaften
9000.00	Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	1'083'384							
9001.00	Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung				165'000			391'510	
		3'064'207	3'064'207	1'929'000	1'929'000		2'275'749	2'275'749	

Tabelle 2: Erfolgsrechnung

2.4 Bilanz

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	1'631	Kreditoren	30'196
Forderungen	292'781	Passive Abgrenzungen	2'500
Kontokorrent bei EG	330'285	Rückstellungen	634'900
Holzlager	566'400	Eigenkapital	3'767'140
Darlehen an EG	3'000'000		
Maschinen	243'639		
Bilanzsumme Aktive	4'434'736	Bilanzsumme Passive	4'434'736

Tabelle 3: Bilanz per 31.12.2018

Bemerkungen:

- Im Berichtsjahr wurde die Erstinventarisierung von aufgerüstetem, jedoch noch nicht verkauftem Holz durchgeführt (siehe Kapitel 2.1).
- Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus den Rückstellungen für die Restsaldi Ferien/Überzeit per 31.12.2018 (CHF 192'300) sowie die langfristige Rückstellung für die Besitzstandsgarantie (CHF 442'600), welche 2017 gebildet wurde.
- Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung 2018 von CHF 1'083'384 wird dem betrieblichen Eigenkapital gutgeschrieben, welches per 31.12.2018 einen Bestand vom CHF 3'767'140 erreicht. Ein betriebliches Eigenkapital ist unabdingbar für eine erfolgreiche Betriebsführung, für die Eigenfinanzierung von zukünftigen Ersatzinvestitionen bzw. neuen Investitionen, als Puffer zur Risikoabsicherung (z.B. bei grossen Schadereignissen) und für den nötigen unternehmerischen Spielraum.

3 Betriebsabrechnung

3.1 Einleitung

Die Erfolgsrechnung ist ein Element der Finanzbuchhaltung, durch die Verbuchung der Aufwände und Erträge kann ein Gesamtergebnis ausgewiesen werden. Die Betriebsabrechnung (BAR) ist eine Kosten- und Leistungsrechnung die ermittelt, welche Leistungen der Betrieb erstellt und welche Kosten diese Leistungserstellung verursacht, wo die Kosten entstanden und welchen Leistungen sie zuzurechnen sind. Dadurch können Aussagen über die Wirtschaftlichkeit des Betriebes und der einzelnen Betriebsteile gemacht werden. Die Ergebnisse der BAR stellen für den Forstbetrieb ein wichtiges Führungsinstrument dar. Die BAR gliedert den Gesamtbetrieb in folgende Bereiche:

- Der Bereich **Waldbewirtschaftung** umfasst die Teilbereiche Wirtschaftswald, Erholungswald sowie Natur und Landschaft.
- Der Bereich **Sachgüterproduktion** umfasst die Herstellung und Vertrieb von Energie-Stückholz und Hackschnitzeln zur Energiegewinnung, von Weihnachtsbäumen, Deckkästen sowie weitere Nebennutzungen.
- Der Bereich **Dienstleistungen** umfasst die Forstdiensttätigkeiten gemäss Waldgesetz, die Arbeiten für Dritte, die Dienstleistungen für die eigenen Gemeinwesen, die externe Lehrtätigkeit, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Der BAR liegt als Abrechnungsperiode das **Forstjahr** zu Grunde, welches jeweils Mitte September abgeschlossen wird (aktuelle Periode 16.9.2017 bis 15.9.2018). Zudem berücksichtigt sie auch kalkulatorische Aufwände wie Abschreibungen und Verzinsung von Investitionen. Die in der BAR ausgewiesenen Werte sind deshalb nicht direkt mit jenen der Finanzbuchhaltung vergleichbar, auch weil sich diese auf das Kalenderjahr bezieht.

Charakterisierung des Betriebes

Wirtschaftswald produktiv	1'663 ha	
Offenes Land	0 ha	
Natur und Landschaft	37ha	
Gesamtfläche	1'700 ha	
Hiebsatz (planmäßige Nutzung)	17'000 m ³	10.2 m ³ /ha
Verkaufsmenge ¹⁾	18'347 m ³	11 m ³ /ha
Jahresnutzung effektiv (Einschlagsmenge) ¹⁾	21'217 m ³	12.8 m ³ /ha
Vorrat	532'480 m ³	313 m ³ /ha
Nadelholzanteil		77 %
Laubholzanteil		23 %
Betriebstyp ²⁾	Leicht diversifiziert	Umsatzanteil Waldbewirtschaftung 72%

Tabelle 4: Charakterisierung Betrieb BAR-Periode 2017/2018

1) **Einschlagsmenge:** Bei der Einschlagsmenge handelt es sich um die effektiv im Berichtsjahr aufgerüstete Holzmenge (Nutzungsmenge). Sämtliche Leistungsgrößen beziehen sich auf diese Mengenangabe. **Verkaufsmenge:** Bei der Verkaufsmenge handelt es sich um das effektiv im Berichtsjahr verkaufte Holz (inkl. Eigenverbrauch für die Energie-Stückholzproduktion oder den Schnitzelbetrieb). Dabei kann es sich auch um Holz aus Lagerbeständen handeln.

2) Betriebstypen: Reiner Rundholzproduzent (Umsatzanteil Waldbewirtschaftung > 80%); leicht diversifiziert (50 bis 80%); stark diversifiziert (30 bis 50%); Dienstleister und Sachgüterproduzent (< 30%).

3.2 Ergebnisse

Betriebsteil	Kosten	Erlöse	Ergebnis	Erg. Vorjahr
Wirtschaftswald	1'557'575	1'863'740	306'165	
Erholung/Naturschutz	118'805	127'250	8'445	
Waldbewirtschaftung	1'676'380	1'990'990	314'610	-96'090
Energie (Stück, Schnitzel)	497'126	571'927	74'801	
Weihnachtsbäume + Div.	25'814	15'413	-10'402	
Sachgüterproduktion	522'940	587'340	64'400	4'874
Forstdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrtätigkeiten, Verbände	83'565	70'848	-12'717	
Dienstleistungen für Dritte	71'924	83'807	11'883	
Arbeiten für EG/OBG	48'622	48'622	0	
Dienstleistungen	204'112	203'278	-834	26'154
Gesamtbetrieb	2'403'432	2'781'608	378'176	-65'063

Tabelle 5: Gesamtübersicht Kosten, Erlöse und Ergebnis

Nach einem Verlust im Vorjahr resultierte im **Forstjahr 2017/2018** ein starkes betriebliches Ergebnis von CHF 374'462. Den Löwenanteil zu diesem ausserordentlich guten Abschluss trug die **Waldbewirtschaftung im Wirtschaftswald** bei. Die Zwangsnutzungen infolge Sturm- und Käferschäden resultierten in einer hohen Nutzungsmenge, was bei mehrheitlich stabilen Holzpreisen entsprechend hohe Holzerlöse generierte. Kostenseitig konnten die Kosten in der zweiten Produktionsstufe (Holzernte) infolge des Masseneffekts der grossen Holzermengemenge pro Kubikmeter vergleichsweise tief gehalten werden. Die Kosten der ersten Produktionsstufe (Waldbau) fielen deutlich tiefer aus als in Normaljahren, da infolge der Sturm- und Käferholzbewältigung nur wenige Ressourcen in die Bestandesbegründung, die Jungwaldpflege und die Wildschadenverhütung investiert werden konnten. Die so als Differenz zwischen Erlösen und Kosten erwirtschafteten positiven Deckungsbeiträge pro Kubikmeter trugen massgeblich zum ausserordentlichen Ergebnis bei. Die Waldleistungen Freizeit & Erholung sowie Naturschutz konnten insbesondere dank der diesjährigen Zuordnung der Beiträge der drei Einwohnergemeinden (CHF 105'000) gemäss Leistungskatalog kostendeckend gestaltet werden.

Bei der **Sachgüterproduktion** konnte in der Produktion von Energieholz ein solides Ergebnis erzielt werden. Dies einerseits dank einer Steigerung der Verkaufsmenge (der Wärmeverbund Spital-Stadtsaal-Altstadt konnte erstmals während einer gesamten Heizperiode beliefert werden), andererseits dank schlanken und rationell geführten Produktionsprozessen. In der Produktion und Vermarktung von Weihnachtsbäumen, Deckkästen sowie weiteren, kleineren Nebennutzungen war wie gewohnt eine Kostendeckung nicht möglich.

Bei den **Dienstleistungen** ist der Teilbereich forstdienstliche Tätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrtätigkeiten und Arbeiten für Verbände und Kommissionen auch unter Berücksichtigung der diesjährigen Zuordnung der Beiträge der Einwohnergemeinden (CHF 17'079) nicht kostendeckend. Es bleibt abzuwarten, ob durch die Erhöhung der Abgeltung der hoheitlichen Tätigkeiten durch den Kanton das Ergebnis künftig ausgeglichen gestaltet werden kann. Die erwähnte Unterdeckung konnte durch das wiederum positive Ergebnis bei den Dienstleistungen für Dritte kompensiert und so das Gesamtergebnis ungefähr ausgeglichen gestaltet werden. Die Arbeiten im Mandatsverhältnis für die Ortsbürgergemeinde Zofingen bzw. die Einwohnergemeinde Zofingen waren wiederum kostendeckend.

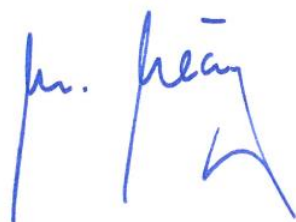
Das ausserordentlich gute Ergebnis im Forstjahr 2017/2018 darf aber nicht täuschen. Generell führen erhebliche Naturereignisse (z.B. Stürme Lothar Ende 1999, Gewittersturm 2011 und nun Burglind Anfangs 2018 oder das Schneedruckereignis 2006) mit grösseren Zwangsnutzungsmengen zu temporären Übernutzungen mit einem entsprechenden Substanzabbau bei den Holzvorräten sowie zu erheblichen Folgekosten (Wiederbewaldung, Jungwaldpflege, Strassenunterhalt etc.). Die Holzpreise zeigten im zweiten Semester 2018 deutlich nach unten und erreichten im Schweizer Durchschnitt den tiefsten Wert seit anfangs 2015. Aufgrund des nach wie vor hohen Holzangebotes sowie der wiederum zu erwartenden Käferholzmengen ist zu befürchten, dass die Holzpreise 2019 kaum merklich anziehen werden. Auf der Kostenseite werden insbesondere die Kosten für die erste Produktionsstufe deutlich höher ausfallen. Einerseits besteht Nachholbedarf aus dem Jahr 2018 und andererseits sind grössere Aufwände für Pflanzungen/Wiederbewaldungen und Jungwaldpflege/Durchforstungen zu erwarten. Vor diesem Hintergrund muss das Ergebnis 2018 zusammen mit den Ergebnissen 2019 und 2020 betrachtet werden, um ein annähernd repräsentatives durchschnittliches Ergebnis zu erhalten.

4 Dank

Der ehemalige und aktuelle Betriebsleiter danken dem Team des Forstbetriebes Region Zofingen herzlich für den einmal mehr ausgezeichneten Einsatz im Berichtsjahr. Ein besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und für das Vertrauen geht an die Mitglieder des Vorstandes und die Kontrollstelle sowie an die Kunden, die Behördenmitglieder und allen Personen, die sich in irgendeiner Form für den Forstbetrieb und damit auch für die Leistungen des Waldes eingesetzt haben. Dank gebührt auch dem Leiter Finanzen und Controlling der Stadt Zofingen mit seinen Mitarbeitenden für die seriöse Führung der Finanzbuchhaltung sowie die kompetente Beratung in finanzrechtlichen Fragen.

Zofingen, im März 2019

FORSTBETRIEB REGION ZOFINGEN

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Mr. Kläy', with a stylized flourish at the end.

Matthias Kläy
Leiter Forstbetrieb